



Grigory Gruzman und Olga Chelova musizierten auch mal vierhändig beim Konzert im Wasserturm.

FOTO: KOCH

Klassik auf höchstem Niveau

Rund 35 Gäste beim jüngsten Klavierkonzert im Wasserturm

VON ALEXANDER KOCH

Mörfelden-Walldorf – Wer die Schönheit der Musik spüren und erleben will, ist derzeit im Wasserturm in Mörfelden richtig. Das Wahrzeichen von Mörfelden war zwar noch nicht für Konzerte bekannt, doch das ändert sich gerade. Die Pianistin Olga Chelova, die schon zahlreiche Preise bei internationalen Wettbewerben gewonnen hat, ist dafür die Ideengeberin.

Sie schlug dem Verein „Projekt Wasserturm“ eine Konzertreihe unter dem Namen „Große Werke der Klavierliteratur in ihrer ganzen Vielfalt“ mit zehn Auftritten vor, für die sie zudem viele Gastmusiker gewinnen konnte. Bei der vierten Auflage am vergangenen Samstag wurde es für die Pianistin besonders emotional. So hatte sich ihr Lehrer, Professor Grigory Gruzman, bereit erklärt, im Wasserturm zunächst allein und dann mit Chelova aufzutreten. Der mit vielen internationalen Preisen ausgezeichnete Pianist hat bereits auf den bedeutendsten Bühnen dieser Welt gespielt.

Doch war auch der Auftritt im Wasserturm für ihn eine

schöne Erfahrung, die ihm laut eigener Aussage sehr gut gefiel. Erneut waren in den Wasserturm rund 35 Personen gekommen, denen musikalischer Hochgenuss geboten wurde. Einziger Wermutstropfen war das schlechte Wetter, weshalb niemand draußen vor dem Turm sitzen konnte. Sowohl Olga Chelova als auch Grigory Gruzman wohnen in Mörfelden-Walldorf, wobei sie sich hier bislang mit Auftritten zurückgehalten haben.

Hoffnung auf Fortsetzung der Reihe 2025

„Wir sind begeistert über die Resonanz“, freut sich Sandra Losert vom „Projekt Wasserturm“ über den Erfolg der Konzertreihe. Der Verein ging ebenfalls ein Wagnis ein, da er nicht wissen konnte, ob die neue Idee überhaupt angenommen wird. Zudem waren viele organisatorische Fragen zu klären, zum Beispiel, wie ein Flügel in den Wasserturm gebracht werden kann. Dank zusammenklappbarer Klavierteile und mithilfe von Rollbret-

tern ließ sich dieses Problem erstaunlich leicht lösen. Nach fast der Hälfte der Auftritte ist der Erfolg bereits so groß, dass sowohl Chelova als auch Losert betonen, dass die Konzertreihe 2025 im Wasserturm hoffentlich fortgesetzt wird.

Am Samstag nun bot Grigory Gruzman dem Publikum von Anfang an einen musikalischen Ohrenschaus auf höchstem Niveau. Er spielte Werke von Bach, Mozart, Chopin, Tschaikowski und Goulda. Am Ende des Konzerts gab er mit Olga Chelova noch eine finale Zugabe. Beide spielten zusammen am Flügel Werke von Diabelli und Mozskowski und zeigten ein außergewöhnlich hochklassiges Duett.

Hervorzuheben sei, dass Gruzman beim Konzert von Beginn an das Publikum einbezog. So hatte er über jeden Komponisten und dessen Werke interessante und häufig auch lustige Geschichten und Anekdoten zu erzählen, sodass das Publikum einen Bezug zu den gespielten Stücken gewinnen konnte. Befragt nach seinem Lieblingskomponisten nannte der Pianist Johann Sebastian Bach.

„Seine Musik würde ich auf eine einsame Insel mitnehmen.“ Mit seiner großen Begeisterung für Bach stimmt er übrigens mit Chelova überein.

Die Pianistin hat das Ziel, die Schönheit und Vielfalt der klassischen Klaviermusik einem möglichst breiten Publikum nahezubringen. Der Eintritt zur Konzertreihe ist deshalb frei. Es wird jedoch um Spenden gebeten, die an die Kinderkrebsstiftung (Aktion Herzenswunsch) sowie an den Verein „Projekt Wasserturm“ gehen. Gefördert wird die Veranstaltungsreihe von der Sparkassen-Stiftung Groß-Gerau. Durch den Auftritt ihres Lehrers war der Samstag für Olga Chelova ein ganz besonderer Abend. „Es war für mich eine Ehre.“ Musik mache die Menschen glücklich und streiche ihre Seele. Die Pianistin möchte bald ihre zweite CD mit Werken von Chopin herausbringen. Am Samstag, 24. August, stehen dann Bach, Rameau, Brahms und Liszt auf dem vielfältigen Programm. Beginn ist um 19 Uhr, der Einlass ist bereit ab 18.30 Uhr, die Zahl der Sitzplätze ist begrenzt.